



Markusweg Zeilung

Verwaltung, Druckerei, Maribor,
Durbitsova ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:
Abholen monatlich . . . 18
Zustellen 20
Durch Post 20
Durch Post vierteljährlich . . . 60
Einzelnnummer 1

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für die ersten vier Monate einzuweisen, außerdem für mindestens 1/4 Jahr einzuweisen. In beantworteten Briefen ohne Worte werden nicht berücksichtigt.
Informationsannahme in Maribor bei den Annoncenredaktionen: „Jahres“, „Tabular“, „Wochen“, in Ljubljana bei der „Glas“, in Kofelje, in Zagreb bei „Mladost“ und „Vjesnik“, in Wien bei „Kronen“, in Prag bei „Kronen“, in Brno bei „Kronen“, in Olmütz bei „Kronen“, in Brünn bei „Kronen“, in Pilsen bei „Kronen“, in Prag bei „Kronen“, in Brünn bei „Kronen“, in Pilsen bei „Kronen“.

Trumbic.

In der Geschichte der Vereinigung des südslawischen Volkes und der Gründung des SHS-Staates spielt Trumbic eine hervorragende Rolle. Man kann ihn ohne Bedenken als den geistigen Führer des während des Weltkrieges um seine Befreiung ringenden Volkes der Südslawen bezeichnen. Nach der Staatgründung auf den undankbaren Posten des Außenministers gestellt, den er bis zum Abschluß des Vertrages von Rapallo innehatte, verlor er den Kontakt mit dem Volke selbst und damit auch seine Führung. Trumbic ist heute wohl Volksvertreter, ohne jedoch einer Partei anzugehören. Seine ganze Vergangenheit und sein gewählter, edelster Patriotismus dürften wohl dazu beitragen, daß es kaum jemand wagen wird, gegen ihn den Vorwurf zu erheben, daß er, obwohl Kroat, die Kroaten irgendwie bevorzugt hätte und dem sogenannten kroatischen Separatismus angehängt wäre. Im Gegenteil, als Außenminister hat er, unter dem Zwang der Verhältnisse, im Interesse des neu gegründeten Staates als Kroat eine Selbstverleugung aufgebracht, die ihn bei einem großen Teile seiner Stammesgenossen um die erworbenen Sympathien brachte. Dies alles zusammengekommen sind Gründe, die der Stellungnahme Trumbic' zu dem vielumstrittenen Verfassungsentwurf der Regierung eine besondere Bedeutung verleihen.

Die Rede, die er darüber in der Generaldebatte hielt, soll diesen Eindruck zurücklassen haben, ob sie jedoch auch den angestrebten Erfolg haben wird, ist allerdings eine Frage. Die Parteilawine, die den Verfassungsentwurf ins Rollen gebracht hat, scheint zu stark zu sein, um durch eines Mannes Rede, es mag dies auch ein Trumbic sein, irgendwie in ihrem Laufe beeinflusst zu werden. Immerhin sind die Gesichtspunkte, von welchen aus Trumbic den Verfassungsentwurf kritisiert, interessant, und deshalb wollen wir sie hervorheben.

Vor allem erhebt Trumbic seine warnende Stimme gegen eine Majorisierung Kroatiens. Die gesamte Verfassung befriedigt ihn nicht, weil sie die Keime der Zwietracht zwischen Kroaten und Serben birgt, die in der Zukunft keine guten Früchte tragen können. Die Verfassung, wie er sie sich vorstelle, müßte das Werk gegenseitigen Vertrauens und Entgegenkommens auf Basis voller Gleichberechtigung sein. Dieser Bedingung entspricht der Verfassungsentwurf nicht, weshalb er die angestrebte Einheit zu stören droht. Mit Recht verweist dabei Trumbic auf die in der Geschichte der Kroaten bewiesene oppositionelle Kraft, die selbst in der Zeit der größten Bedrückung ihre politische Individualität zu erhalten wußten. Nur ein glückliches und zufriedenes Kroatien könne dem Gesamtstaate zum Nutzen dienen und seine Macht und seine Stärke auf die erwünschte Höhe bringen.

Mit der Kritik über die Delapitalisierung der Zentren Zagreb, Ljubljana und Sarajevo deutet Trumbic die Faktoren an, die miteinander in der Sache der Verfassung das Gleichgewicht zu suchen hatten. Daß Trumbic in seiner Rede die Politik Radic' verurteilt, ist nur selbstverständlich und mancher Kroat dürfte es bedauern, daß Trumbic

Kriegsminister General Branko Zivanovic nobilic †.

Beograd, 29. April. Heute vormittags verschied unerwartet Kriegs- und Marineminister General Branko Zivanovic, Ehrenadjutant Sr. Majestät des Königs.

Kriegsminister Branko Zivanovic war noch vorgekern in der Ministerratsitzung anwesend. Auch gestern früh noch fühlte er sich vollkommen gesund und überrascht demzufolge sein unerwarteter Tod umso mehr. Um 9 Uhr vormittags verließ er seine Wohnung, um sich per Automobil in das Kriegsministerium zu begeben. Von den letzten Stufen seines Hauses herabstehend, stürzte er plötzlich zusammen und blieb tot liegen. Ein Herzschlag hatte ihn ereilt. Die Nachricht von seinem Tode wurde sogleich am Hofe und der Regierung bekanntgegeben. Ministerpräsident Nikola Pasic berief telegraphisch alle abwesenden Minister nach Beograd zur Teilnahme am Leichenbegängnis.

General Branko Zivanovic wurde im Jahre 1868 in Beograd geboren. In seiner Heimatstadt absolvierte er im Jahre 1885 das Gymnasium, trat nach beendeten Militärademie studien in Beograd im Jahre 1893 in die Generalakademie in Petersburg ein, die er im Jahre 1897 verließ. Im Jahre 1916 wurde er zum General ernannt. Im Weltkrieg war er erfolgreicher Kommandant

einer Kavalleriedivision. Für seine Verdienste wurden ihm die höchsten Militärauszeichnungen und die höchsten Anerkennungen zuteil. Nach seiner gesundheitlichen Wiederherstellung wurde er am 19. Febr. 1920 zum erstenmal, zum zweitenmal am 17. Mai und zum drittenmal am 1. Jänner 1921 zum Kriegsminister ernannt.

Lloyd George über die Unzulänglichkeit der deutschen Vorschläge.

W.B. London, 28. April. (Reuter.) Im Unterhaus erklärte Premierminister Lloyd George auf Anfragen: Bezüglich der deutschen Vorschläge habe er nichtamtlich erfahren, daß die deutsche Regierung den Vereinigten Staaten Vorschläge unterbreitet habe. Er bedauere inwendlich, sagen zu müssen, daß sie keineswegs zufriedenstellend sind. „Ich wünschte“, sagte der Minister, „daß es mir möglich gewesen wäre, zu sagen, daß sich die Lage geändert hätte. Die in London versammelten Finanzfachverständigen der Verbündeten prüfen sie und ich würde insofern bedauern, meine Meinung zu sagen. Aber ich fürchte sehr, daß über die vollständige Unzulänglichkeit der deutschen Vorschläge allgemeine Einmütigkeit herrscht.“ Lloyd George wies darauf hin, daß die Kammer vor der Befehung des deutschen Gebietes sich ausprechen werde und erklärte, der Beschluß des Obersten Rates wird Montag oder Dienstag gefaßt werden. Lord Robert Cecil stellt die Anfrage, ob man daraus entnehmen könne, daß das Land vor der Beratung des Unterhauses in keine Aktion verwickelt werden würde. Lloyd George antwortete, wenn die Vorschläge nicht befriedigend sind, wären wir zu einer Aktion insofern verpflichtet, als es sich um diavestphälischen Kohlenruben handelt. Schatzkanzler Chamberlain wiederholte, daß das Unterhaus am Donnerstag die Frage einer neuerlichen Aktion gegen Deutschland besprechen werde. Remorty bemerkte, während im Unterhause eine Beratung erst Donnerstag stattfindet, werde Frankreich seine Absicht kundgegeben haben, den Vormarsch am Sonntag zu beginnen. Chamberlain erwiderte, keine Verhandlung im Unterhause

könne eine Aktion der französischen Regierung beeinflussen, die ihrem eigenen Ermessen überlassen sei.

W.B. London, 29. April. (Wolff.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt: Die Rettung für Deutschland liegt nur darin, daß es zur morgigen Sitzung des Obersten Rates direkt nach London ein neues, aufrichtiges und annehmbares Angebot schickt, eine klare Stellung und Ergänzung der in Washington unterbreiteten Vorschläge. Dasselbe Blatt meldet aus New York: In Amerika sei man allerdings der Ansicht, daß es Hughes gelingen werde, Deutschland zu beeinflussen, sein Reparationsangebot in einem für die Alliierten befriedigenden Sinn abzuändern.

W.B. Paris, 29. April. (Havas.) Ministerpräsident Briand ist mit Foch, Berthelot und Wegand mittags nach London abgereist.

Keine Sanktionen wegen der bis 1. Mai fälligen 20 Milliarden.

W.B. Paris, 29. April. (Wolff.) Die „Chicago Tribune“ mitteilt, hat die Reparationskommission festgestellt, daß gegen Deutschland aus dem Grund, weil es bis zum 1. Mai die fälligen 20 Milliarden Goldmark nicht vollkommen gezahlt hat, Sanktionen nicht angewendet werden können. Nach dem Wortlaut des Vertrages werden für die Restschuld im Sinne des § 235 nebst Anhang nur verzinsbare Bons verlangt werden. Diese Feststellung der Reparationskommission sei gegen den verweigerten Widerstand der französischen Delegierten gefaßt worden. Das Blatt stellt fest, daß es auch dem britischen und italienischen Drucke zu verdanken sei,

Rede nicht mit dem Rückhalt vorgebracht wurde, den Radic mit seinen Wählern hinter sich hat. Die Frage, die Kroaten hätten lei-

nen politischen Führer, scheint nicht berechtigt, die Führer wären da, aber das Volk nicht die Führer vor-

daß die gesamte Schuld durch die Reparationskommission auf 132 Milliarden Goldmark statt, wie vorgeschlagen war, auf 100 Milliarden Goldmark festgesetzt worden sei.

W.B. Berlin, 29. April. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus New York: Hier herrscht die Ansicht vor, daß Hughes sich bemühen werde, die Verhandlungen über das neue deutsche Angebot in Fluß zu halten.

W.B. Berlin, 29. April. Der „Vorwärts“ meldet aus Paris: Aus London wird den Blättern berichtet, daß Lloyd George voraussichtlich an Deutschland ein neues 24stündiges Ultimatum zur Vorlegung neuer befriedigender Vorschläge richten werde.

W.B. Berlin, 29. April. Bis heute nachmittags ist eine amtliche Mitteilung der oesterreichischen Regierung, die als eine erdglütige Antwort auf die Note der deutschen Regierung angesehen wäre, im Außenamt noch nicht eingetroffen.

W.B. Paris, 29. April. „Echo de Paris“ meldet aus New York: Die Blätter geben der Meinung Ausdruck, daß in Anbetracht der Wendung, die die Reparationsfrage in den letzten Tagen genommen hat die Verhandlungen als abgeschlossen anzusehen seien und daß Frankreich das Ruhrgebiet besetzen werde.

Gegen die Tyrannei der Bolschewisten.

W.B. Paris, 29. April. (Frankfurt.) Semenov erhielt aus allen Teilen Sibiriens Aufforderungen, sich an die Spitze einer gemeinsamen Bewegung gegen die Tyrannei der Bolschewisten zu stellen.

Der Aufstand in der Ukraine. — Flucht der Volkskommissare aus Charlow.

Der ukrainische Pressedienst meldet aus Lemberg: Zwischen Kiew und Charlow ist wieder ein große Aufstandsbewegung im Gange. Der Rat der Volkskommissare der Ukraine hat sich nach Bihorod geflüchtet. Die Desertion in den Reihen der Roten Armee nimmt einen für die Bolschewisten bedrohlichen Charakter an.

Die Aufständischen des Uman'schen Machno sind in das industrielle Donezgebiet eingedrungen und kämpfen gegen die Roten Militärjünglinge.

Die Moskauer „Iswestija“ berichtet, daß im Gebiete von Beresowka neue Aufstände ausgebrochen sind. In den Kämpfen beteiligen sich auch Frauen, manche Aufständischenabteilungen weisen bis 25 Prozent Frauen auf.

Kolomski hat sich am Trojki mit der Bitte gewendet, neue verlässliche Truppen in die Ukraine zu entsenden.

Arbeitsvorbereitungen der Bolschewisten gegen Polen.

Der ukrainische Pressedienst meldet: Die „Bromja“ berichtet: Der Kommandant des in der Ukraine stationierten 535. bolschewistischen Regiments hat sich gegenüber dem Korrespondenten unseres Blattes folgendermaßen geäußert:

„Gegewärtig ziehen wir große militärische Kräfte in der Ukraine zusammen, um die Aufstandsbewegung noch vor dem Sommer zu liquidieren. Was den Frieden mit Polen anbelangt, so ist unser Plan folgender: Wenn wir bis Ende Juni die Aufständischen liquidieren, Machno vernichten und die Groß-

Bauern zugrunde richten, werden wir die bei Umanj lagernden galizischen Regimenter über den Zbrutzsch vordrücken lassen.

Die Frage der Unabhängigkeit Irlands.

W.B. London, 28. April. (Reuter.) Bei der Unterhausdebatte über die Ergänzungskredite für Irland brachten verschiedene Redner neuerlich ihre Anträge gegen die Krontruppen vor.

Amerikanische Flottenparade vor Harding.

W.B. London, 29. April. (Wolff.) Aus Point Comfort (Virginien) wird vom gestrigen gemeldet: Präsident Harding hielt von seiner Präsidentschaftsstadt aus eine Parade über die Atlantische Flotte.

Wieder eine Faszistentracht.

W.B. Mailand, 29. April. (Schweizerische Depeschagentur.) Wie die Blätter melden, hat sich in der Nacht von Donnerstag auf Freitag ein neuerlicher Zusammenstoß ereignet, der in eine wahre Schlacht ausartete.

Gegen die 3. Internationale.

Ein Beschluß der deutschen Eisenbahngewerkschaften der Tschechoslowakei.

W.B. Prag, 29. April. Die Tschilcher sozialdemokratische „Freiheit“ berichtet, daß die eben stattgefundene Konferenz der deutschen Eisenbahngewerkschaften in der Tschechoslowakei beschlossen habe, alle Mitglieder, die auf dem Gebiete der gewerkschaftlichen Organisation die Beschlüsse und Anträge der Dritten Internationale zur Geltung bringen, auszuschließen.

W.B. Prag, 29. April. Nach einem Bericht des „Rude Pravo“ hat der Vollzugsausschuß der tschechischen kommunistischen Partei die beiden Redakteure des Blattes, Lev und Karmasch, wegen ihrer Propaganda gegen den Anschluß an die Dritte Internationale entlassen.

Die englischen Bergarbeiter lehnen die Regierungsvorschläge ab.

W.B. London, 29. April. (Reuter.) Die Ablehnung des Vorschlages der Regierung seitens der Vertreter der Bergleute erfolgte, weil sie, wie sie erklärten, von den Forderungen nach einem Nationallohnkontingent und einem Nationalpool für die Profite, wofür die Bergarbeiter, kämpfen, nicht abgehen können.

W.B. London, 28. April. (Reuter.) Die Bergleute haben das Angebot der Regierung abgelehnt.

Nach den Bozener Ereignissen.

W.B. Innsbruck, 29. April. Wie die Blätter melden, hat eine Abordnung der in Bozen ansässigen Italiener dem Oberkommissar Credaro gegenüber ihre Mißbilligung über die Vorfälle ausgedrückt.

Aus Fiume.

W.B. Mailand, 29. April. „Korriere della Sera“ meldet aus Fiume, daß die provisorische Regierung der Faszisten die Macht dem Generalkommissar Vellasi übergeben habe, der von der italienischen Regierung anerkannt sei und ernste Bürgschaften für die Verteidigung der Italienität der Stadt böte.

Die Tschechoslowakei und die Sanktionen.

W.B. Prag, 29. April. „Benlo“ meldet, daß der Ministerrat gestern den ganzen Tag die aktuellsten der mit der auswärtigen Politik zusammenhängenden Fragen behandelt und die Beratung heute fortgesetzt habe.

Die Untersuchungen über Karls Ausreise aus der Schweiz.

W.B. Genf, 29. April. Dem „Journal de Geneve“ zufolge hat die Untersuchung bisher noch nicht ergeben, auf welchem Wege Exkaiser Karl die Schweiz verlassen habe.

über das Verbleiben des Erlästers in der Schweiz soll noch in der Juniession der Bundesversammlung gefaßt werden.

Nachlänge der Reigenaffäre.

Der Bürgermeister von Wien vom Verfassungsgerichtshof freigesprochen.

W.B. Wien, 29. April. Vormittags wurde in der Reigenangelegenheit die Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes verkündet. Danach wird der Bürgermeister von Wien als Landeshauptmann von der Anklage einer schuldhaften Rechtsverletzung des Bundesverfassungsgesetzes, begangen durch Nichtbefolgung einer Verordnung des Ministers für Inneres und Unterricht, freigesprochen.

Im Sumpf.

Die Welt steht auf dem Kopf und das ist entschieden kein natürlicher Zustand. Auch im Zirkus sieht man geschickte Akrobaten auf den Händen gehen, die Füße hoch in der Luft.

Trefflich beleuchtet dieser Spruch das gegnerische Lächeln, die „Herrschaft des Proletariats“ aufzurichten.

Und da fällt mir just zur Zeit der herrschenden kommunistischen Putschversuche eine Legende ein, eine Parabel, die ich irgendwo gelesen habe. Sie paßt so recht für die jetzige Epoche, die kampfhaft nach neuen sozialen Formen sucht.

Bürger, Bauer und Arbeitsmann fahren in einem Karren friedlich dahin. Plötzlich gerieten sie mit ihrem Gefährt in einen Sumpf und saßen nun mitten im Moraste fest.

Frau von Lankwitz trug ein graueredernes Kleid mit langer Schleppe. Ohne Schleppe war sie nicht zu denken. Ihr graumeliertes Haar war sorgfältig frisiert, die weißen Spitzenbesätze an Hals und Ärmeln von blendendem Weiß.

und sie begannen in Ruhe zu beratschlagen, wie man sich aus der verfluchten Situation heilen könne.

Der Arbeitsmann sagte, das sei sehr leicht zu bewerkstelligen. Man müßte nur den Karren vollständig auseinandernehmen und auf eine ganz neue Art wieder zusammensetzen.

Mittlerweile meldete sich als Gast der Hunger, der auch mitten im Sumpf nie ausbleibt. Bauer nahm seinen strohgefüllten Rucksack und tat sich glücklich an diebestrichenen Butterbrot, Schinken, Wurst und sonstigen guten Sachen, die er mit großem Appetit verzehrte.

Da setzte plötzlich ein schreckliches Gewitter ein mit Donner und Blitz. Der Sturm drohte den Karren mit samt den uneinigen Kameraden vollends in den Sumpf zu treiben.

16 Vergilb.

Original-Roman von G. Courths-Mahler. Copyright by Greiner u. Comp., Berlin W. 30. Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten.

„Mein Gott — Hohenstein ist geräumig genug, daß du ihr aus dem Wege gehen kannst. Außerdem muß es dir doch ein Hochgefühl sein, wenn du als Herrin in ein Haus einziehst, in dem deine Feindin das Gnadenbrot ißt.“

Wieder lag ein feiner Spott in Lenas Worten, den Traute jedoch entweder nicht merkte oder ignorierte. Jedenfalls ahnte Lena nicht, daß ihre letzten Worte wie ein Blitz in Trautes Seele fielen.

Als sie noch unter dem Einfluß der Mutter lebte, da waren auch in ihrer Seele alle mürneren Regungen verflümmert gewesen — so verflümmert, daß sie selbst von dem Vorhandensein derselben keine Ahnung gehabt.

mes Gefühl in ihr lebte, als Hans-Georg im Buchergrund sie geküßt hatte. Aber das war nur wie ein flüchtiger Sonnenstrahl in ihre Seele gefallen.

Lena hatte oft versucht, auf Traute einzuwirken, sie glaubte, daß auch diese nur gezwungen in der gefühllosen Atmosphäre verharrte.

Lena wäre nicht so oft besuchtsweise nach Lankwitz gekommen, wenn sie es nicht dem Vater zuliebe getan hätte, der stöhnend auflebte, wenn sie mit ihren Kindern kam.

Sie selbst fühlte sich jedoch nicht wohl in Lankwitz. Sie schütete sich namenlos nach ihrem Mann, der so viel Liebe, so viel gütiges Verstehen für sie hatte, der ihrem Leben erst Wert gegeben hatte.

Lena schielte aus ihren Gedanken auf. Aus dem langgestreckten niedrigen Herrenhause traten ihre Eltern. Herr von Lankwitz hatte seiner Gattin den Arm gereicht, die ramschte stolz erhobenen Hauptes neben ihm her.

Frau von Lankwitz trug ein graueredernes Kleid mit langer Schleppe. Ohne Schleppe war sie nicht zu denken. Ihr graumeliertes Haar war sorgfältig frisiert, die weißen Spitzenbesätze an Hals und Ärmeln von blendendem Weiß.

Langsam, fast feierlich, wie alle ihre Bewegungen waren, schritt sie am Arm ihres Gatten auf das Bett unter den Linden zu.

Als alle um den Tisch Platz genommen hatten, scholl wieder der laute Jubel frischer Kinderstimmen vom Park herüber.

se für den Lärm verantwortlich machen. Die Augen des alten Herrn aber leuchteten auf. Man sah ihm an, er wäre am liebsten hinübergeeil.

„Sind denn die Kinder nicht unter Aufsicht, Lena?“ fragte die alte Dame streng.

„Doch, Mama.“ „Wenn sie so lärmen, müßten sie mindestens tiefer in den Park hineingehen.“

„Wie geht es Ihnen?“ fragte die alte Dame streng. „Doch, Mama.“

Lena biß sich auf die Lippen, aber sie antwortete nicht. Artig reichte sie ihrer Mutter eine Tasse Tee, die sie nach Geschmack der alten Dame zurecht gemacht hatte.

„Halt! Halt! Halt! Halt!“ rief er deutlich über den Lärm hinweg. Die Wirkung war verblüffend. Traute und

hat, vorzeitig warnte, um sie zu küssen. Aus dieser schallenden Erkenntnis einer privaten Unreife schöpfte er den Glauben an eine allgemeine, immervärende und unwandelbare Unreife und Unzulänglichkeit der Frauen. Ansonsten ist er ein gutmütiger, harmloser Kerl, stets zum Verzeihen geneigt, ein Mensch von großartiger Ruhe und Abgespanntheit, es sei denn, daß eine Virginierzigarre zufällig gerade keinen guten Zug hat, die er dann unter Symptomen schwerer psychischer Störungen (halb Melancholie, halb Tobmacht!) einem bisher noch unbekanntem Nächsten an die Nase schmeißt. Sprechen tut er wenig und das Wenige ist meist unverständlich. Nur im Zustande einer mehr oder minder schweren Alkoholvergiftung, zu der seine an Lasten reiche irdische Hülle besonders zu inklinieren scheint, wird er leichtsinnig, ja mitunter hinreißend populär. Eine der hervorragendsten Eigenschaften des Philosophen ist seine Vergesslichkeit, insbesondere in Bezug auf das Portemonnaie. Das hat jedoch das Gute, daß er hierdurch seinen Freunden häufig Gelegenheit gibt, unversehens aus dem niederschmetternden Gefühl ihrer Minderwertigkeit in das schmeichelnde Bewußtsein einer wenigstens vorübergehenden Daseinsberechtigung omportzutauschen. Die Fundorte des Philosophen sind mannigfaltig. In erster Linie kommen Hofzimmer in Betracht, die stark nach Käse riechen, dann Nachtsofas, wo ihn eine bedenkliche Unterwürfigkeit gegenüber kreditierenden Oberkellnern auszeichnet. Sonst erzeugt er jedoch überall, wohin er kommt, eine gewisse schene Achtung, die erst nach einiger Zeit in eine starke Migräne übergeht. Tagsüber lebt der Philosoph meist einsam und zurückgezogen, ob mehr aus Weltweh oder Geldmangel, ist nicht immer leicht zu entscheiden. Zur Paarung, besonders zu dauernder, kommt es selten, teils zufolge seines eigenen, hauptsächlich aber zufolge des kritischen Verstandes der anderen zu diesem Behufe in Betracht kommenden Individuen. Außerlich erkennt man den Philosophen zunächst an seinen Fingerringen, die in ihrem herrlichen Wachstum nur selten gestört erscheinen und überdies meist von düsterster Färbung sind. Ferner an seinen Krawatten, die einen entschiedenen Abschweifungsdrang vom stillen Plätzchen an der Brust zu den komplizierten Unebenheiten des rechten oder linken Schlüsselbeines

verraten, und schließlich wohl auch an seinen Unterhosenbändern, deren Geheimnisse er gern in dunklen und halbbrecherischen Verwicklungen an die Öffentlichkeit treten läßt. Dem Philosophen äußerlich in vielen Dingen ähnlich ist:

Der Dichter.

Die Species „Dichter“ zerfällt in zwei Hauptgattungen: poeta ordinarius und poeta extraordinarius. Die Vertreter der Ersteren verändern sich infolge des Einflusses ihrer Magenmäste meist schon in der zweiten besseren Hälfte ihres Lebens in homines communes (gemeine Menschen), als welche sie dann in Büros sitzen, Worten spielen, gabelfrühstücken und Vände kriegen. Die Letzteren sind unheilbar. Ihnen gehen die Haare und die Langmut nie aus, deshalb werden sie bei Lebzeiten oft photographiert und nach dem Tode mitunter sogar in Stein gehauen. In der Jugend aber sehen sich beide Arten ziemlich ähnlich.

Das Hauptmerkmal des echten Dichters besteht darin, daß er seine Erfahrungen nicht wie der Normalmensch benützt, um daraus Flug zu werden, sondern lediglich, um daraus Gedichte zu machen. Dies verleiht ihm bei Lebzeiten oft ein peinliches Aussehen. Im Gegensatz zum Philosophen, mit dem er sonst, wie gesagt, manches gemein hat, ist der Dichter ein großer Verehrer der Frauen, in deren Gesellschaft er auch oft bei Tage gesehen wird. Des Nachts aber sieht er oft stundenlang einsam unter „thron“ Fenster, knisternd von Druckreifen Oden und schwelgend in hymnischen Bonnen, während hinter den geschlossenen Gardinen das blanke Auge eines Realpolitikers (es kann auch ein Chauffeur sein) schelmisch auf seine lyrische Erscheinung herabspäht. Davon ahnt und sieht er jedoch meist nichts oder doch nur Fragmentsariisches, denn wie alle Platoniker ist auch der Dichter fast stets etwas kurzichtig. Dafür wird er, wie nur recht und billig, durch ein umso reicheres Innenleben entschädigt. In gewaltigen Kurven bewegen sich seine Tage zwischen den Polen höchsten Entzückens und tiefster Belohnenheit. Am höchsten stehen die Kurven im Momente der Abendung eines Manuskriptes, am tiefsten im Momente der Retournerung, die ihn trotz ihrer Promptheit angeblich stets aufs neue überrollt und erschüttert. Bekannt ist vom Dichter, daß er alles, besonders das Fernliegende

de, sehr ernst nimmt: hauptsächlich Sonnenaufgänge und untergänge, Nachtigallen und Frühlingswinde, während er selbstamerweise den Zahnschmerzen und Schneiderrrechnungen seiner Frau, so er eine hat, nur wenig Beachtung schenkt. Dies führt oft zu unvorhergesehenen, aber nicht ganz unbegreiflichen Scheidungen. Bemerkenswert ist auch der häufige Glaube des Dichters an Wunder. Aber nur selten begegnet ihm eines in Gestalt eines Redakteurs, der seine Gedichte annimmt. Dann gönnt sich der Dichter eine Wehlspeise, deren Kosten sich jedoch fast nie amortisieren. Die leblichen Bedürfnisse des Dichters sind äußerst einfach und bescheiden. Man findet ihn im Winter in vegetarischen Gartchen, im Sommer auf Stadtparkbänken, in Wäldern und Hainen, mitunter in Gesellschaft von jungen Damen, meist Lehrerinnen, die dem zufällig vorüberwandelnden Entdecker einen wünschlichen Zwider zuwenden, während der Dichter höchst grundlos errötet. Im Alter zieht er den Lehrerinnen literarisch gebildete, ältere Frauen vor, die sich außer einer guten Bibliothek eine gute Köchin halten.

Ein ganz anderer Kerl ist

Der Frauenliebhaber.

Seinem äußeren Berufe nach ist er meist Ventruant oder Operettentenor, seinem inneren nach Zauberer und Magier. Sämtliche Schlüssel, die zum weiblichen Herzen führen, befinden sich in seinem Besitze; in der Folge davon auch eiliche Haustorschlüssel, die nicht eben so sein Gewissen wie seine Taschen belasten. . . Von beiden macht er den ausgiebigsten, aber diskretesten Gebrauch, was ihn bei den Ehemännern oft fast so beliebt macht wie bei deren Frauen. Ja, Unbeliebtheit erzeugt er eigentlich selten; da wird er schon lieber gleich im Duell erschossen. In Gesellschaft sieht man ihn nie. Denn dort ist er stets von einer dichtgedrängten Schar von jungen Damen umringt oder solchen, die zu sein es sich einbilden. Ja, häufig stehen ihm die älteren Jahrgänge in dieser Beziehung am nächsten. Der Frauenliebhaber besteht aus einem Lächeln, das mit schönen Kleidern drapiert ist. Man weiß oft nicht, was von beiden unbezahlbarer ist, das Lächeln oder die Kleider. Er weiß es. Männliche Gelehrte behaupten zwar, daß, wenn man dieses Lächeln von seiner Erscheinung subtrahiere, nichts übrig bleibe wie ein mehr oder weni-

ger verbindlicher Esel — aber die Frauen, insbesondere die der Gelehrten, finden es einfach unwiderstehlich. Jedenfalls ist es furchtbar interessant, wie alles an ihm. Er weiß dies ganz genau, aber er macht immer so, als ob er es nicht wüßte. Dadurch wird er noch interessanter. Das Leben des Frauenliebhabers ist ein einziges herrliches Spiel. Kampf scheint ihm entwürdigend, Leiden Suszrus, Sieg eine Selbstverständlichkeit. Deshalb ist ihm die Liebe keine Schicksalsfrage, sondern lediglich eine Frage des Termins. Je nach der Kurzfristigkeit desselben unterscheidet er interessante oder uninteressante Frauen. Der Rest sind Kästel und blöde Gänse. Der einzige Feind, den der Frauenliebhaber hat und fürchtet, ist das Alter. Demgegenüber schützt er sich meist überaus wirksam durch eine noch knapp rechtzeitige Heirat mit einer Millionärin, was aber leider wieder zur Folge hat, daß diese sich postwendend nach einem Mann zu sehnen beginnt, der kein Frauenliebhaber war. Das trübt den Frauenliebhaber jedoch nicht allzusehr. Denn sie ist eine Millionärin.

Börsenbericht.

Wien, 29. April. Devisen: Zagreb 159.25 bis 163.25, Beograd hat nicht notiert, Belgrad 1012 bis 1018, Budapest 2.72 bis 2.74, Bukarest 1055 bis 1065, London 2682.50 bis 26.52.50, Mailand 3202.80 bis 3222.50, New York 666 bis 670, Paris 5090 bis 5100, Prag 895.50 bis 901.50, Sofia 772.50 bis 782.50, Warschau 76.50 bis 78.50, Zürich 11.650 bis 11.700. — Valuten: Dollar 659 bis 663, bulgarische Lev 760 bis 770, deutsche Mark 1013 bis 1019, engl. Pfund 2630 bis 2650, franz. Franken 5035 bis 5075, Lire 3180 bis 3250, Dinar 1829 bis 1840, polnische Mark 77.75 bis 79.75, rumänische Lei 1050 bis 1060, Zarubel 232 bis 238, Schweizer Franken 11.600 bis 11.650, tschechische Kronen 895.75 bis 901.75.

Zürich. Berlin 8.77, Mailand 27.65, New York 572, London 22.66, Paris 43.65, Prag 7.75, Budapest 2.20, Zagreb 4, Bukarest 9.25, Warschau 0.70, Wien 1.50, Österreich. Kronen 0.94.

Wichtig für Hausfrauen!

Schönsten Glanz auf Schuhen erreicht man durch Gebrauch der **Luna-Terpentincreme**. Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften in schwarz, gelb und weiß. 2963

Neu eingelangt! **Teppiche,** Neu eingelangt!

Vorhänge und Bettfedern.

Karl Westaf, Maribor, **Aleksandrova cesta 19**

SINGER

SINGER
SINGER
SINGER

Nähmaschinen, Nähadeln, Erschleile, Nähmaschinen-Def. Große Sendung aus Amerika eingelangt. Zu haben nur in unserer Filiale. **Singer-Nähmaschinen, Sewing & Co., New York** Filiale Maribor, Dst. Dravska ulica 10. Verkauf gegen gütige Anzahlung 3804

Edelstoffe 3826

Rosen-Paprika
hochprima

Gulasch-Paprika
jedes Quantum

zu haben per Kilo 55 und 60 Kr.

A. Zentner
Maribor, Dravska ulica 8.

Berginhalte von 200-400 L Inhalt werden gesucht. Anfragen 3879

Eisenfässer
Moster
Tovrnica laka b. d.



ERSTE JUGOSLAVISCHE KNOPF- UND METALLWAREN-FABRIK

Q. M. B. N. SLOVENSKA BISTRICA

Offeriert ihre erstklassigen Hornknöpfe in jeder Größe und jedem Muster bei konkurrenzlosen Preisen. 3817

Verlangen sie Offerte. Verkauf nur En groß.

2000 Stück Jutaballen

90 mal 190 Zentimeter, lochfrei, event. auch in kleineren Partien abzugeben.

G. Hoffmann u. Co., Maribor
Malsirova ulica 17, 1. Stock. 3760

Spottbillig

Großer Posten Echt amerikanische prima **Herrenschuhe**

Größen 39-44 sofort abzugeben. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes erbeten. 3849

Telegrammadresse: Fahrzeugwerke Puntigam.

Auto-Reparaturen!

Größte, modernst eingerichtete Werkstätten; Garagen für 200 Automobile; sämtliche Betriebsmittel für Autos, 200 Arbeiter. 1779

Anstaltskapital 7.5 Millionen. Industriegeleite.

Ganz nahe der Grenze!

Steirische Fahrzeugwerke, Puntigam bei Graz.

Stück-Kohle

für Industrie- und Hausbrandzwecke zum Preise von K. 42 per Meterzent franko Waggon Ivanec offeriert direkt

Bergverwaltung Ivanec,
bei Varazdin, Kroatien. 3420

:-: Tschechoslowakisches Fabrikat :-:



PARAMON

Gummiabsätze

Garantierte Friedensqualität!

2971

Unerreichte Dauerhaftigkeit.

Fabrik: Bratislava-Petrzalka.

Verkaufsbüro: PARAMON-Gummi-Industrie, WIEN, VII. Neubaugasse 7.

Die Buchbinderei

der Mariborsta tistarna d. d.

welche modern eingerichtet ist, empfiehlt sich dem P. T. Publikum, den Behörden und Anstalten zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten bei solider Ausführung zu billigsten Preisen.

Gaspari & Janinger

Maribor, Aleksandrova cesta 48 3439

Wirk-, Kurz- und Galanterie-En gros Waren En gros

Zum Wiederverkauf

hat hohe, feste Lederschuhe mit wasserdichter Chromsohle in allen Größen abzugeben:

Huthaus Leyrer, Maribor Gosposka ulica 22. 3372

Kaufe Silber-Kronen,

Zweikronen-, Fünfkronenstücke, Gulden, Bruchgold, Goldmünzen. 4846

August Wapper, Juwelier Maribor, Stolna ul. 1 (Domg.)

A. & E. SKABERNE

Ljubljana, Mestni trg 10 2248

Manufaktur- und Strickwaren en gros

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in Damen- u. Kinderstrümpfen, sowie auch Herrensocken. Zur jetzigen Saison aller Art feine Florstrümpfe und große Posten Kinder-Patentstrümpfe in schwarz, braun und weiß. Briefliche Aufträge werden postwendend und solidest erledigt.

Möbelhaus Karl Preis

Maribor, Glomstob trg 6 3140

verkauft zu besonders billigen Preisen: Prachtvolle Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Salons von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung, gediegene Arbeiten tschechoslowakischer Tischlermeister Wiens, Weichholzschlafzimmer, sehr schön lackiert 5000 K., Küche 1800 K., Eisen- u. Messingmöbel, Klubgarnituren, Ottomane, Divans, Büromöbel, sowie alle Sorten Tapezierer- u. Tischlermöbel der heimischen Industrie, wegen Platzmangel sehr billig. . . . Provinzverhandl. Freie Besichtigung! Kein Kaufzwang! Preislisten franko!

Murintulaner

schwere, starke Arbeits-

Pferde

(Stuten und Wallachen)

Wagen- und Reiterpferde, Einspanner sind ständig billig zu haben durch

Julio Hofmann, Gakovec

Telegramm-Adresse: Julio Hofmann, Gakovec. 2891



Wanzen, Ratten Mäuse, Ratten,

Ernaenna und Kerland erdoster radikal wirkend. Vertilgungsmittel für welche täglich Danbriese einlaufen! Gegen Mäuse K. 12.-, Gegen Ratten K. 12.-, Salbe gegen Menschenläuse K. 5.- und K. 12.-, Salbe gegen Viehläuse K. 5.- u. 12.-, p. Nestmäuse K. 10.-, gegen Wanzen und Schwaben extraktierte Torte K. 20.-, extrakt. Wangentintur K. 15, Weizenmehliger 10 K., Insektenpulver 10 und 20 K., Pulver gegen Kleider u. Wäsche-Läuse K. 10.- und K. 20.-, Pulver gegen Geflügel-Läuse K. 10.-, gegen Ameisen K. 10.-

Verband der Nachnahme Export-Unternehmung M. Jänker, Petrinjska 8, Zagreb 25 (Kroatien). 14101

Mauerziegel

hat in jeder Menge abzugeben Ringofen-Ziegelei Radwanje (Kotwein). Bestellungen sind zu richten an den Besitzer H. Raffimbent, Stadtbaumeister, Vrtna ulica 12 Gartengasse.) 3299

Gasthaus Gašparič, Studenci 3779

empfiehlt sich dem geehrten Publikum für zahlreichen Besuch. Für kalte und warme Speisen sowie beste Weine wird gesorgt. Abonnenten werden in ganze Verpflegung genommen. Mäßige Preise!

Gar. echte Ultramarin-Waschblaufugel

in 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Kilo-Packung, sowie Indigo-Waschblau, Papier- und Indigo-Waschblau-Extrakt (Extrakt) soeben eingelangt und billigst zu haben bei F. WEILER, Glomstob trg 14. 3734

Wohnungstausch.

Tausche schöne, sonnseitige große, lichte Küche und großes schönes Zimmer, Speise etc. für 2-Zimmerige, sonnseitige Wohnung, Bahnhofnähe. Briefe unter „Wohnungstausch“ an Verw. 3828

Brauchen Sie Annoncen

in Zeitungen oder Kalendern, so ersparen Sie Mühe, Zeit und Geld, wenn Sie sich an das alte erfahrene Annoncenbüro **BLOCKNER** Zagreb, Jurjevska ul. 31 wenden, Telefon 21-65. Vorschläge kostenlos.

JULIO MEINL

D. D.

KAFFEE TEE KAKAO

Zentrale: ZAGREB.

Filialen:

ZAGREB, Duga ulica 6. LJUBLJANA, Aleksandrova cesta 1. MARIBOR, Gosposka ulica 7. PEČUH, Kraljevska ulica 19. 1565

Alleinverkauf sämtlicher Sorten

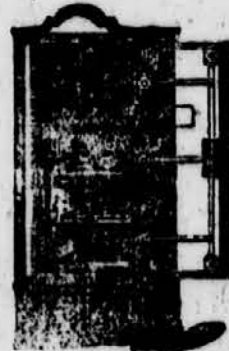
Spezialgips

für ganz ÖSÖ. der Fabriken Stang, Lindberg, Semmering, Schellwien, Dachberg, Aufseerwiesen usw. offeriert zu billigsten Preisen vom Lager 3899

Ljubljana, Diljek, Zemun, Novakob Kosta Novakovič, Ljubljana, Zidovska ulica 1

Lagernde

Wertheim-Kassen und Kassetten



feuer- und einbruchssicher, in allen Größen, liefert prompt und zu billigsten Preisen. 3799

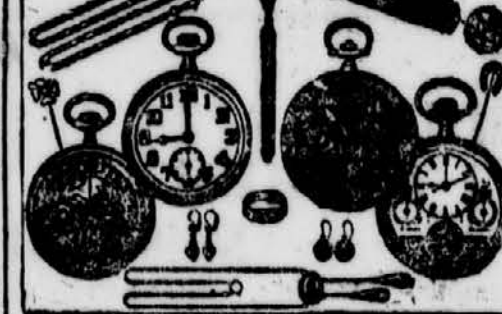
FRANZ SOHELL

1. jugoslawische Kassen- und Kassetten-Erzengung MARIBOR, Koroska cesta 31.

Tausche meine Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, große Küche, schönes Wohnzimmer, im 2. Stock, abgeschlossen, Stadtzentrum, gegen eine solche mit 4 bis 5 Zimmern, bevorzugt Bahnnahe. Zahle event. die Ueberstedlungskosten. Zuschriften unter „Simon“ an die Verw. 3747

EINE UHR 11454



die dauernd Freude bereitet? Nur Suttner Uhr in Nickel, Stahl, Silber, Gold, in jeder Preislage und Sie werden entzückt sein! Auch Ketten, Ringe, Armbänder u. allerlei Gebrauchsgegenstände wie Scheren, Messer, Rasiermesser, Zigaretten Dosen, Feuerzeug, Geldbörsen u. s. w.

Alles gut und preiswert. - Verlangen Sie Preisliste von H. Suttner in Ljubljana Nr. 703

Für Großunternehmer und Geschäftsleute

sehr wichtig! Uebernehme alle Gattungen Getreide zur Vermahlung und Gerste zum Rollen zu den billigsten Preisen. Schriftliche oder persönliche Anfragen an Karl Goldschmid, Kunst- und Walzenmühle in Tram. 3719

ZIMMER-, DEKORATIONS- UND SCHRIFTENMALER- SOWIE ANSTREICHER-ARBEITEN

von der einfachsten bis zur besten Ausführung übernimmt bei solid. Berechnung **JOS. SORKO** 3629 Malermeister in Maribor, Sodna ulica 28.



A. ZENTNER

MARIBOR, Vrtna ulica številka 8 (Gartengasse)

Bezugsquelle für:

Kaffee, Thee, Kakao, Schokolade, sämtliche Gewürze,
direkter Import, Verkauf im Großen und Kleinen.

☛ Sämtliche Kolonialwaren ☛

Postversandt im SHS-Staate.

Eigene fachmännische

3826

Kaffee- und Gersten-Rösterei.

Jedes Quantum Kaffee wird zum Brennen übernommen

Heuriger ägypt. Zwiebel
Orangen
Zitronen
Soniatarobben
Adria-Goldmarke
Ercelflor-Gardinen.
Lager von Stoffen in Gädler,
Köhler, Nestlé und Gaillet
Süßholz-Chokolade, Corfi
und amerik. Kakao. 3738

Vinko Kmelak
Maribor, Slomshov trg 3.

Vereidlungs-
gummi

en gros 3865
zu haben in der Großhandlung
M. Samida, Maribor

Damen-, Mädchen- und Kinderhüte

in Tagal und Borten, in bester Ausführung. Geflechte, Borten, Tüll usw. stets am Lager. Reparaturen werden schnell und rasch ausgeführt. 3881

Josefine Kobar, Modistin
Maribor, Ruska cesta 7, 2. Stod.

Konkurrenz-Preise

erhalten Kaufleute in

Wagenfett	Schmalz
Schusterpech	Eisenlack
Basellin	Erbfarben
Gewürzen	Drahtstiften
Toiletteartikeln	Dachpappen
Zigarettenhüllen	Zigarettenpapier

usw. nur bei

M. Samida, Großhandlung
Slomshov trg 3. Verlangt Bestellungen.

Rundholz, Schnitt- und Bauholz

kauft jedes Quantum

„DRAVA“

lesna industrijska deln. dr. Maribor, Aleksandrova c. 51.

Giermanipulanten!

mit langjähriger Praxis, welche das Leuchten wie auch die Packung gut verstehen, außerdem langjährige Zeugnisse besitzen, sucht per sofort mit hohem Gehalt große Exportfirma. Resistenten, nur erstklassige Kräfte, wollen ihre Anträge nebst Anzeige der Gehaltsansprüche unter

„Lebensstelle“

an die Verwaltung des Blattes richten. 3885

O-Beine und überschlanke Beine verschwinden!

Patent-Unterstrumpf „HERMA“

macht schön geformte Waden und ist bei dünnsten Florstrümpfen unsichtbar. Bestellung schriftlich oder persönlich. Geschäftsstunden von 9-6 Uhr. Sonntag 9-1 Uhr.

Meier „Herma“ Graz, Grabenstr. 44, part.

Jedes Quantum

Buchenschwellen

normaler Dimensionen, werden gekauft, Informationen erteilt

Jugoslovansko inženirsko podjetje,
Maribor. 3761

Maschinentechniker

sucht Stellung als Betriebsleiter in größerer Metallwarenfabrik, vollkommen vertraut mit der Erzeugung von Massenartikeln. Zuschriften Paul bei Jager M., Podplat bei Poljane. 3680

Neu eingelangt!

Bettfedern, Daunens
Teppiche, Bettvorleger
Matrazengradl
Strohackeleinen
Ranking, Tulel
Handlicher
Küchenlucher
Wachslucher
Bederlucher
Besseinlagen

zu bestmöglichen Preisen

Karl Worsche
Soposka ulica 10.

Besitz

in der Vorstadt Maribors, schöne Wohnungen, passend auch für größeres Industrieunternehmen, empfehlend nur für Herrschaft, die sich etwas feines wünscht. Schriftliche Anträge unter „500.000 Dinar“ an Annoncentorr. Büro Sušnik, Maribor, Slov. ul. 15

Kinderloses, distinguiertes Ehepaar

sucht zweizimmerige Wohnung

mit Zubehör, wenn möglich auch mit Bad. Eventuell Tausch gegen 2 möblierte Zimmer im Parkviertel. Antr. unter „1000 K. Belohnung“ an Verw. 3816

Magazin

Mitte der Stadt, zu mieten gesucht. 3864
M. Samida, Maribor



sowie alle Leichenartikel liefert
A. Amort
Eggenberg bei Graz, Janzgasse Nr. 6g. 3878

Leinfirnis

Leinfutchen. 3690
Katraniit stoff
Carbolneum und
Werkzeuge

für Steinbrüche verkauft
F. Cvek Kamnik

Amalie Lauter, geb. Proffenegg, gibt im eigenen wie im Namen ihrer Kinder allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr lieber, Sohn, bezw. Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Otmar Lauter

Artillerie-Oberstleutnant i. R.

Freitag den 29. April 1921 um dreiviertel 3 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 45 Jahren verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Verstorbenen wird Sonntag den 1. Mai um 16 Uhr in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrezje feierlichst eingesegnet und dortselbst zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heilige Seelenmesse wird Montag den 2. Mai um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 29. April 1921.

3834

Separate Partic werden nicht ausgegeben.

Große Banater Dampfmaschine sucht zum Vertrieb ihrer Produkte kapitalkräftigen, gut eingeführten Kommissionär (Vertreter)

Offerte unter Chiffre „1868/VII-26“ an Blockners Annoncenbureau, Zagreb, Jurjevska ulica 31. 3807

Erstklassiger Holzfachmann

welcher in der Lage ist, die Zweigniederlassung einer österr. Firma selbständig zu leiten und auf Erfolg im Einkauf und der Manipulation, hauptsächlich auch von Schwellen hinweisen kann, wird bei hohem Gehalt

akzeptiert.

Vorzügliche Nachfrage unbedingt erforderlich. Gest. Offerte mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an E. Lederer, Wien, IX., Viechtensteinsstraße 41. 3688

Coloniale Olandese, Triest

verkauft 20.000 kg

Ia engl. Kristall-Borax
in Säcken, brutto für netto, franko, verzollt
ab Magazin Ljubljana 3838

L. ital. 5.- per kg

bei Uebernahme von mindestens 100 kg

L. ital. 4.80 per kg

Anzufragen bei der Jadranska banka, podružnica LJUBLJANA, Kommissions-Abteilung.